

FORUM ARBEITS- UND SOZIALRECHT

Herausgegeben von
Prof. Dr. Richard Giesen, PD Dr. Matthias Jacobs,
Prof. Dr. Dr. h.c. Horst Konzen und
Prof. Dr. Meinhard Heinze †

Band 20

Organisationskonflikte und Tarifvertrag

Dargestellt am Beispiel
der Tarifzuständigkeit
der DGB-Gewerkschaften
im industriellen Dienstleistungsbereich

Silke Seeger



Centaurus Verlag & Media UG 2005

Silke Seeger, geb. 1974, Dr. iur., studierte Rechtswissenschaften an der Universität zu Bonn und promovierte dort 2003. Seit Januar 2003 ist sie als Rechtsanwältin im arbeitsrechtlichen Bereich einer internationalen Anwaltssozietät in Düsseldorf tätig.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Seeger, Silke:

Organisationskonflikte und Tarifvertrag : Dargestellt
am Beispiel der Tarifzuständigkeit der DGB-Gewerkschaften
im industriellen Dienstleistungsbereich / Silke Seeger. -
Herbolzheim : Centaurus-Verl., 2005

(Forum Arbeits- und Sozialrecht ; Bd. 20)

Zugl.: Bonn, Univ., Diss., 2003

ISBN 978-3-8255-0474-8

ISBN 978-3-86226-444-5 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-86226-444-5

ISSN 0936-028X

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© CENTAURUS Verlags-GmbH & Co KG, Herbolzheim 2005

Umschlaggestaltung: Antje Walter, Hinterzarten

Satz: Vorlage der Autorin

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde von der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn im Sommersemester 2003 als Dissertation angenommen. Rechtsprechung und Literatur sind bis Januar 2003 berücksichtigt.

Mein Dank gilt zuallererst meinem verehrten, zwischenzeitlich leider verstorbenen, Doktorvater Herrn Professor Dr. Meinhard Heinze, auf dessen Anregung dieses Thema zurückgeht. Er hat mir bei der Erstellung der Arbeit geduldig zur Seite gestanden und mir Freiheit für meine Gedanken gelassen. Die zeitgleiche Beschäftigung als wissenschaftliche Hilfskraft an seinem Institut war für das Fortkommen der Arbeit von unschätzbarem Wert – dies nicht zuletzt im Hinblick auf die familiäre Arbeitsatmosphäre, die den Promotionsalltag um einiges erleichterte. Herrn Professor Dr. Markus Stoffels danke ich sehr für die zügige Erstellung des Zweitgutachtens.

Aufrichtigen Dank für die vielfältige moralische und fachliche Unterstützung schulde ich auch meinen ehemaligen Institutskollegen, insbesondere Herrn Privatdozent Dr. Oliver Ricken für die stete Diskussionsbereitschaft und Frau Dr. Nina Kowalski und Herrn Dr. Stefan Fandel für die Mühen des Korrekturlesens. Ebenfalls dankbar bin ich Herrn Professor Dr. Detlev Karsten für die wertvollen Anregungen bei den letzten Korrekturarbeiten.

Besonderer Dank gebührt schließlich meiner Mutter und meinen Vater, die mir Studium und Promotion erst ermöglichten.

Düsseldorf, im November 2004

Silke Seeger

Inhaltsverzeichnis

§ 1	Einleitung	1
1. Teil:	Einordnung der Tarifzuständigkeit in das System des Tarifrechts	5
§ 2	Begriff	5
§ 3	Abgrenzung zu anderen tarifrechtlichen Begriffen	7
I.	Tariffähigkeit	7
II.	Tariflicher Geltungsbereich	8
III.	Tarifkonkurrenz, Tarifpluralität, Tarifeinheit	9
2. Teil:	Dogmatische Herleitung der Tarifzuständigkeit	12
§ 4	Einfachgesetzliche Begründungsversuche	14
I.	Gesetzliche Regelung in §§ 2 a Abs. 1 Nr. 4, 97 ArbGG	15
II.	Herleitung aus dem TVG	16
III.	Tarifzuständigkeit als nach § 26 Abs. 2 S. 2 BGB beschränkte Vertretungsmacht	17
1.	Grundsätzliche Anwendbarkeit von § 26 BGB auf den Tarifabschluss	18
2.	Stellvertretungsrechtlicher Bezug des Organisationsbereichs	19
a)	Ausdrückliche Beschränkung der Vertretungsmacht	20
b)	Konkludente Beschränkung der Vertretungsmacht	21
c)	Beschränkung der Vertretungsmacht auf den Vereinszweck	22
3.	Ergebnis	23
§ 5	Tarifzuständigkeit als ungeschriebenes Element des Koalitions- und Tarifrechts	24
I.	Industrieverbandsprinzip	25
II.	Ultra-vires-Lehre	28
1.	Ultra-vires-Handeln juristischer Personen des öffentlichen Rechts	28
2.	Ultra-vires-Lehre im deutschen Privatrecht	29

3.	Übertragung des ultra-vires-Gedankens auf die Tarifzuständigkeit	30
a)	Zweckgebundenheit der Tariffähigkeit	31
b)	Grundlagen der tariflichen Normsetzungsbefugnis	33
c)	Tarifzuständigkeit und Art. 9 Abs. 3 GG	36
aa)	Schutzbereich des Art. 9 Abs. 3 GG.....	36
bb)	Koalitionsspezifische Betätigung	38
d)	Ermittlung der Tarifzuständigkeit auf Grundlage der Satzung	41
4.	Ergebnis	42
3. Teil:	Zuständigkeitsüberschneidungen im industriellen Dienstleistungsbereich	43
§ 6	Grundsätzliche Zulässigkeit von Überschneidungen	43
I.	Entgegenstehende Rechte des sozialen Gegenspielers	44
II.	Gegenläufige Interessen konkurrierender Gewerkschaften	47
§ 7	Branchenmäßige Zuständigkeitsverteilung nach den Satzungen der DGB-Gewerkschaften	48
I.	Tarifzuständigkeit von ver.di	48
II.	Tarifzuständigkeit der übrigen DGB-Gewerkschaften	49
1.	Zuständigkeit für spezielle Dienstleistungen	50
2.	Allgemeine Zuständigkeit für zugeordnete Dienstleistungszweige	50
III.	Der satzungsrechtliche Dienstleistungsbegriff	51
1.	Allgemeine Grundsätze der Satzungenauslegung	51
2.	Mangelnde rechtstechnische Bedeutung im tarifrechtlichen Kontext	53
a)	Fehlen einer einschlägigen gesetzlichen Vorschrift	53
b)	Rechtsprechung des BAG zum Dienstleistungsbegriff	53
3.	Wirtschaftswissenschaftliche Ansätze zur Definition des Dienstleistungsbegriffs	55
4.	Ergebnis	59
§ 8	Satzungsrechtliche Anknüpfungspunkte für die branchenmäßige Zuordnung	60

I.	Konzern und Unternehmensgruppe	60
II.	Unternehmen	63
III.	Betriebliche Ebene	63
	1. Betrieb	63
	2. Hilfs- und Nebenbetrieb	64
	a) Hilfs- und Nebenbetriebe anderer Unternehmen	65
	b) Einbeziehung ohne ausdrückliche Nennung in der Satzung	66
	3. Selbständige Betriebsabteilung	68
IV.	Sonstige organisatorische Einheiten	68
	4. Teil: Behandlung von Zuständigkeitsüberschneidungen innerhalb des DGB	70
	§ 9 Verhältnis zwischen dem DGB und seinen Mitgliedsgewerkschaften	70
I.	Funktion des DGB als Dachverband der Mitgliedsgewerkschaften	70
II.	Möglichkeiten der rechtlichen Einflussnahme durch den DGB	72
	1. Statutarischer Dritteinfluss	72
	2. Begründung von Verhaltenspflichten	73
III.	Beabsichtigte Wirkung der Abgrenzungsregelwerke des DGB	74
	1. §§ 15 Ziff. 2, 16 DGB-Satzung	74
	2. Grundsätze für die Organisationsbeziehungen und die Kooperation der DGB-Gewerkschaften aus Anlass der Gründung von ver.di und der Integration der DAG in den DGB	76
	a) Hintergrund	76
	b) Regelungsgegenstand	80
	aa) Allgemeine Abgrenzungsprinzipien	80
	bb) Telekommunikation / Kommunikationstechnologie	81
	cc) Informationstechnologie	82
	dd) Medien- und Kultursektor	83
	ee) Gründung von ver.di	84
	ff) Sonstiges	84
	c) Strukturmerkmale der Organisationsgrundsätze	84
	d) Rechtliche Bewertung	85
	aa) Keine Neuregelung der Tarifzuständigkeit	86
	bb) Organisationspolitische Handlungsanleitung und Beurteilungsmaßstab im DGB-Schiedsgerichtsverfahren	86

3.	Ergebnis	87
§ 10	Rechtswirkungen der §§ 15 Ziff. 2, 16 DGB-Satzung	87
I.	Zustimmungsvorbehalt nach § 15 Ziff. 2 DGB-Satzung als Grenze der Tarifzuständigkeit	88
1.	Satzungen der Mitgliedsgewerkschaften und DGB-Satzung	91
a)	Inkorporation des § 15 Ziff. 2 DGB-Satzung	92
b)	Geltungsvorrang	94
c)	Ergebnis	95
2.	Zulässigkeit des Zustimmungsvorbehalts	96
a)	Dachverband und Fremdeinfluss	96
b)	Grenzen des statutarischen Dritteinflusses	96
aa)	Meinungsstand	97
bb)	Gesamtabwägung	99
c)	Ergebnis	100
3.	Exkurs: Reaktionsmöglichkeiten des DGB bei Verstoß gegen den Zustimmungsvorbehalt	100
4.	Ergebnis	101
II.	Schiedsgerichtsverfahren gem. § 16 DGB-Satzung	102
1.	Streitentscheid durch Schiedsurteil	103
a)	Abgrenzung zur Verbandsschiedsgerichtsbarkeit	103
b)	Auswirkungen auf die Tarifzuständigkeit	105
aa)	Beschränkung der Tarifzuständigkeit durch das DGB- Schiedsgericht	106
bb)	Außenwirkung des Schiedsurteils nur in Bezug auf die obsiegende Gewerkschaft	109
cc)	Rein innerverbandliche Wirkung des Schiedsurteils	110
dd)	Stellungnahme	111
aaa)	Satzungsrechtliche Legitimation	112
bbb)	Unzulässigkeit der Satzungsänderung durch ein DGB-Organ	115
ccc)	Tarifpolitische Handlungsanleitung durch das DGB- Schiedsgericht	116
ee)	Ergebnis	118

c)	Unterlassungsanspruch gegen die unterlegene Gewerkschaft nach § 16 Ziff. 2 DGB-Satzung i.V.m. Ziff. 6 b der Schiedsgerichtsordnung.....	119
aa)	§ 16 Ziff. 2 DGB-Satzung i.V.m. Ziff. 6 b der Schiedsgerichtsordnung als Anspruchsgrundlage des DGB sowie der obsiegenden Gewerkschaft.....	119
bb)	Verbot wettbewerbsbeschränkender Abreden konkurrierender Koalitionen	121
aaa)	Verletzung der individuellen Koalitionsfreiheit der Mitglieder	122
bbb)	Unzulässiger Grundrechtsverzicht der Gewerkschaft ...	123
ccc)	Zwischenergebnis	127
cc)	Verbandsrechtliche Grenzen eines "schuldrechtlichen" Dritteinflusses	127
dd)	Zwischenergebnis	130
d)	Ergebnis	130
2.	Einigung im Rahmen des DGB-Schiedsgerichtsverfahrens	131
3.	Konkurrierende Tarifzuständigkeit ohne DGB-Schiedsgerichtsverfahren	135
III.	Einigungen und Erklärungen außerhalb des DGB-Schiedsgerichtsverfahrens	139
5. Teil:	Besonderheiten beim Firmentarifvertrag	140
§ 11	Gewerkschaftliche Tarifzuständigkeit	142
I.	Keine Begrenzung der Tarifzuständigkeit auf das Unternehmen	142
II.	Geprägetheorie	146
1.	Kriterien für die Bestimmung des Gepräges	146
2.	Arbeitszeitlich überwiegende Tätigkeit	147
3.	Zuordnung einer Tätigkeit	148
III.	Ergebnis	148
§ 12	Tarifzuständigkeit des einzelnen Arbeitgebers	149

I.	Tariffähigkeit des Arbeitgebers	149
II.	Festlegung der Tarifizuständigkeit durch den Arbeitgeber	152
	1. Identität von Tariffähigkeit und Tarifizuständigkeit	152
	2. Beschränkung des Arbeitgebers auf eine unternehmensbezogene Tarifizuständigkeit	153
	3. Privatautonome Bestimmung der Tarifizuständigkeit durch den Arbeitgeber	154
	a) Freie Entscheidung über den Abschluss von unternehmens- oder betriebsbezogenen Firmentarifverträgen	154
	b) Beschränkung der Tarifizuständigkeit durch den Verbandsbeitritt	155
	4. Stellungnahme	156
III.	Ergebnis	160
6. Teil: Rechtsfolgen fehlender Tarifizuständigkeit		161
§ 13 Tarifvertragliche Normenwirkung und Auswirkungen auf die vom Tarifvertrag erfassten Arbeitsverhältnisse		162
I.	Anfängliches Fehlen der Tarifizuständigkeit	163
	1. Keine Geltung des Tarifvertrages nach § 4 Abs. 5 TVG analog	163
	2. Auswirkungen auf die vom Tarifvertrag erfassten Arbeitsverhältnisse..	164
II.	Wegfall der Tarifizuständigkeit nach Tarifvertragsschluss	166
	1. Satzungsänderung	167
	a) Einschränkung des satzungsmäßigen Organisationsbereichs	167
	b) Exkurs: ver.di-Fusion	170
	2. Unternehmensumstrukturierung	171
	a) Verbandstarifvertrag	171
	b) Firmentarifvertrag	172
	aa) Fallgestaltungen des Wegfalls der beiderseitigen Tarifizuständigkeit	173
	bb) Rechtsfolgen des Fortfalls der gewerkschaftlichen Tarifizuständigkeit	175
	cc) Rechtsfolgen des Verlusts der arbeitgeberseitigen Tarifizuständigkeit	176
	c) Firmenbezogener Verbandstarifvertrag	177

III. Ergebnis	178
§ 14 Tarifzuständigkeit und Arbeitskampf	178
7. Teil: Zusammenfassung der Ergebnisse und Schlusswort	180
§ 15 Zusammenfassung der Ergebnisse.....	180
§ 16 Schlusswort.....	184
Anhang: Auszüge aus der DGB-Satzung	185
- §§ 15, 16 DGB-Satzung	185
- Richtlinien für die Abgrenzung von Organisationsbereichen und die Veränderung der Organisationsbezeichnung gem. § 15 Ziff. 1 der DGB-Satzung (Anlage 1)	185
- Schiedsgerichtsordnung gem. § 16 der DGB-Satzung (Anlage 2).....	187
Literaturverzeichnis	191